

PRESSEMITTEILUNG

Eine weinverrückte Familie

Weingut Fritz Allendorf: Das Traditions-Weingut mit Visionen

Oestrich-Winkel, 1/2007. Auf eine lange Geschichte kann die Familie Allendorf zurückblicken. Bereits im Jahr 1292 wird Kraft von Allendorf erstmals erwähnt. Mit Wein hatte der Rheingauer Ritter wenig im Sinn. Sein Grab befindet sich in der Pfarrkirche St. Valentin zu Kiedrich. Erst mit der Heirat einer Rheingauer Winzertochter legte Philipp Anton von Allendorf 1773 den Grundstein für den bis heute in Familienhand befindlichen Weinbaubetrieb.

Noch 1955 war das Weingut mit 1,5 ha Größe ein überschaubarer Nebenerwerbs-Betrieb. Fritz Allendorf, Namensgeber des heutigen Weingutes und Vater der beiden Eigentümer, Ulrich Allendorf und Christel Schönleber, erweiterte den Besitz kontinuierlich. Heute ist das Weingut Fritz Allendorf mit über 60 ha der größte privat geführte Weinbau-Betrieb im Rheingau. Weinliebhaber aus aller Welt, ob aus Japan, Australien oder den USA, schätzen die vollmundigen Rieslinge, die kräftigen Roten und die eleganten Sekte made by Allendorf.

Ulrich Allendorf übernahm nach dem plötzlichen Tod seines Vaters 1996 die Geschäftsführung des Betriebes. Obwohl die große Verantwortung unerwartet auf ihn zukam, nahm er die Herausforderung an und baute das Lebenswerk seines Vaters umsichtig und zielsicher weiter aus. Dabei konnte sich Allendorf Junior auf eine fundierte Ausbildung in Sachen Wein verlassen. Bereits 1993 hatte er sein Studium an der Geisenheimer Fachhochschule für Weinbau und Getränketechnologie abgeschlossen und die Arbeit im elterlichen Betrieb aufgenommen.

Zusammen mit seinem Schwager und Betriebsleiter, Josef Schönleber, führt Allendorf das Weingut heute nach strengen Qualitäts-Prinzipien. Der integrierte Anbau, bei dem die Gesundheit und Widerstandskraft der Reben durch eine naturnahe Versorgung mit Nährstoffen gesichert wird, ist Programm. Durch schonende Verarbeitung von Lesegut und Rebensaft schafft man es bei Allendorf, die Qualität aus dem Weinberg in die Flasche zu bringen. Die Kellertechnik ist vom Feinsten und reicht von Hochleistungs-Wein-Pressen über temperatur-kontrollierte Vergärung in Stahltanks bis hin zu modernsten Filtrier- und Abfüll-Anlagen.

Dennoch werden technische Hilfsmittel sehr behutsam eingesetzt. Sowenig wie möglich soviel wie nötig ist das Credo. Großen Wert legt man auf die Primär-Aromen der Weine – Allendorf selbst liebt die blumigen und fruchtbetonten Noten. Die Weine müssen Persönlichkeit und Charakter zeigen, jegliche Gleichmacherei ist dem engagierten Team zuwider. Deshalb verwundert es auch nicht, dass weder Allendorf noch Schönleber Freunde des Ausbaus von Riesling im Barriques sind.

Seit 1981 wird auch Rotwein angebaut. Gar nicht so leicht war der Mentalitätswandel vom „schnellen“ Riesling- zum „gelassenen“ Rotwein-Winzer. Denn, so Allendorf „Spätburgunder braucht viel Zeit zur Reife und die Souveränität des erfahrenen Winzers“. Der muss bei der Reifung auch schwächere Perioden des Weines „auszuhalten“ können, ohne sofort keller technisch zu intervenieren. Mit dem Spitzen-Rotwein „Quercus“ haben Allendorf und Schönleber bewiesen, dass sie die nötige Gelassenheit besitzen. So lobt der Gault Millaut den Quercus als wahren Star unter den deutschen Roten.

Besonders stolz ist man im Hause Allendorf auf die Schatzkammer. Seit 1955 werden von jedem Jahrgang die jeweils besten Qualitätsstufen eingelagert. Hier liegen jedoch nicht nur Weine aus eigener Herstellung, sondern auch Spitzen-Produkte anderer Rheingauer Winzer sowie manch' edler Tropfen aus dem Ausland. Inzwischen befinden sich rund 35.000 Flaschen im Allerheiligsten. Die älteste Flasche stammt aus dem Jahr 1862. Wie sehr Allendorf am Wein hängt, zeigt die Tatsache, dass er bereits als 16-jähriger sein gesamtes Erspartes zum Kauf von Wein-Prelios ausgegeben hat. Einige davon sind noch heute in der Schatzkammer zu finden.

Allendorf ist Winzer mit Leib und Seele und unverwechselbarem Charakter. So wie er Querdenker den stromlinien-geformten Zeitgenossen vorzieht, mag er lieber charaktervolle, ausdrucksstarke Weine mit Ecken und Kanten. Er läuft keinen Trends hinterher, sondern baut auf die Größe des Rheingauer Rieslings und den König der Rotweine, den Spätburgunder. Seine Winzer-Kollegen sieht Allendorf nicht als Konkurrenz an. „Nur viele gute Winzer machen einen starken Rheingau aus, der nötig ist, um gegen die anderen Anbaugebiete erfolgreich antreten zu können“, so Allendorf.

Nach seinen Hobbys gefragt, lacht Allendorf verschmitzt und sagt: „Wein natürlich, was sonst“. Die wenige Zeit, die ihm für Privates bleibt, verbringt er am liebsten mit seiner Familie. Er betont, dass das Weingut Fritz Allendorf ein Familienbetrieb im besten Sinne des Wortes ist. Hier kann sich jeder auf jeden verlassen. Es wird miteinander und nicht gegeneinander gearbeitet. Dies spüren auch die 35 Mitarbeiter, die für die Familie Allendorf seit vielen Jahren tätig sind.

Pressekontakt: Lydia Malethon / Joachim Piszczan, PR Profitable
Tel. 0611 166 96 15 / 360 95 69, Fax 0611 166 96 25
e-mail: l.malethon@pr-profitable.de / j.piszczan@pr-profitable.de